



Urlaub und Beratung für pflegende Angehörige

Pause vom Alltag

Schwerpunkt:

Urlaub für Demenzkranke und ihre pflegenden Angehörigen

- Pause vom Alltag 1
- Urlaub und Beratung am Meer 3
- Betreute Urlaubsreisen der AAI Berlin 4
- Dem Grau des Alltags entrinnen .. 5
- So normal wie möglich 5
- Finanzierung von betreutem Urlaub 6
- Urlaub in Thailand 6
- Abwechslung und Erholung: „Das Bad Ischler Konzept“ 7
- Recht**
- Haftungsfragen zum Urlaub mit Demenzkranken 7
- **Editorial** 2
- Forschung und Medizin**
- Demenzkranke im frühen Stadium: „Da ist ja eine Welt gebrochen“ 8
- Emotionaler Ausdruck – ein Zugang zum subjektiven Erleben Demenzkranker 9
- Bildgebende Verfahren in der Diagnostik der Alzheimer-Krankheit 10
- **Aus der Praxis des Alzheimer-Telefons** 12
- **Regional** ab 13
- In eigener Sache**
- Die Deutsche Alzheimer Stiftung 16
- 15 Jahre Deutsche Alzheimer Gesellschaft 17
- **Nachdenkliches** 18
- **Bücher, Musik und Filme** 19
- **Termine** 19

Anfang März erhielt ich vom Verein „Lichtblick e.V.“ in Münster eine Einladung zu einem einwöchigen Urlaub mit Beratung für pflegende Angehörige.

Das Angebot sagte mir sehr zu, zumal das Ganze im Ostseebad Boltenhagen stattfinden sollte, und ich, als alter Segler, gerne wieder einmal an die See gefahren wäre. Ich habe diesen Prospekt erst einmal beiseite gelegt und mir gesagt, das wäre ja sehr schön, kommt aber für mich nicht in Frage. Schließlich muss ich mich ja um meine demenzkranke Frau kümmern. Wie seit vielen Jahren, in denen ich auch keinen Urlaub machen konnte.

Als meine Tochter das Faltblatt sah, sagte sie entschlossen: „Papa da fährst du mit. Wir“ – sie und meine anderen Kinder sowie Schwiegerkinder – „kümmern uns um Mutti, und zwar genauso geduldig und liebevoll wie Du. Sie soll und wird es nicht merken, wenn Du eine Woche mal nicht da bist. Außerdem brauchst Du diese Erholung, sonst klappt Du uns eines Tages noch zusammen – und was hat Mutti dann davon?“ Das Argument zog, und ich habe mich tatsächlich angemeldet. Ich will nicht verhehlen, dass mir immer wieder Bedenken kamen und ich mich beinahe wieder abgemeldet hätte. Ich erzähle dies so ausführlich, da ich im Laufe der Urlaubswoche von vielen Teilnehmern

erfuhr, dass es ihnen genauso erging. Fahre ich? Kann ich das meinem pflegebedürftigen Partner zumuten? Lasse ich ihn nicht im Stich?



Foto: Lichtblick e. V. Münster

Ganz entspannt am Meer

Die Reise stand unter dem Motto „Urlaub + Beratung am Meer für pflegende Angehörige“ (siehe auch den Artikel auf Seite 3). Die Reisegruppe bestand aus sechs Frauen und vier Männern sowie den Organisatorinnen, Annette